

Gleiche Arbeit unter sehr verschiedenen Bedingungen

Fachlehrkräfte der GEW im Gespräch mit Landtagsabgeordneten

Rems-Murr

Lehrerinnen und Lehrer haben einen sicheren Job, ein gutes Einkommen und jammern trotzdem ununterbrochen – so lautet ein gängiges, hartnäckiges Klischee. Dabei ist Lehrer längst nicht gleich Lehrer: Die Unterschiede in Ausbildung, Arbeitszeit und Gehalt sind beträchtlich. Am unteren Ende jeder Skala befinden sich die etwa fünftausend Fachlehrkräfte im Land, die im Unterschied zu ihren studierten Kolleginnen und Kollegen eine dreijährige pädagogische Ausbildung an Fachseminaren absolvieren. Deswegen schickt der Kreisverband der GEW u.a. die Fachlehrkräfte Christoph Schiek und Sylvia Kaiser ins Feld, um gemeinsam bei interessierten Landtagsabgeordneten verschiedener Fraktionen für Verbesserungen zu werben. Nach Jochen Haußmann (FDP) und Gernot Gruber (SPD) lud aktuell die Grüne Petra Häffner zum Gespräch in ihr Wahlkreisbüro.

In einem engagierten Gespräch folgte Frau Häffner den Ausführungen ihres Besuches mit offenem Ohr: Sonderpädagogische Fachlehrkräfte etwa haben eine wöchentliche Unterrichtsverpflichtung von 31 Deputatsstunden bei niedrigster Eingangsbesoldung, während die Deputate von Lehrkräften mit Hochschulabschluss zwischen 25 und 28 Stunden schwanken – je nach Schulart bei mehr oder weniger deutlich besserer Bezahlung von Anfang an. Außerdem müssen Fachlehrkräfte oft bis zu 8 Jahre auf eine Beförderung warten. So weit, so ungerecht. Die bekannte Problematik hinsichtlich der Finanzierung der an sich berechtigten Anliegen kam dann schnell zur Sprache, und hier forderte Frau Häffner auch von der Bildungsgewerkschaft selbst Vorschläge ein. Denkbare Lösungen wie eine mögliche Erhöhung von Teilzeitdeputaten zur Milderung der Personalprobleme sowie eine gerechtere Verteilung von Deputaten verschiedener Schularten brachte sie selbst ins Gespräch, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass dies an verschiedenen Stellen wohl für gehörigen Tumult sorgen würde.

Christoph Schiek, Sylvia Kaiser und ihre Mitstreiter in Kreis und Land haben noch einen weiten Weg vor sich im nimmermüden Kampf für etwas mehr Gerechtigkeit in einer nach wie vor überraschend starren Klassengesellschaft bei den Lehrkräften.